

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 11

Artikel: Kleine Nylon-Orlon-Kunde
Autor: Sobrero, Emilio / Brupbacher, Anna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070769>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Nylon-Orlon- Kunde

I.

Hemden, Socken, Strümpfe

Von Emilio Sobrero

NYLON und Orlon, die neuen vollsynthetischen Fasern, haben in der männlichen Bekleidung eine wahre Revolution bewirkt.

Die Viscose- und die Azetat-Kunstseide waren die ersten künstlich hergestellten Fasern. Beide werden aus Zellulose, also aus natürlichem Rohmaterial, gewonnen. Nylon und Orlon indessen sind die ersten vollsynthetischen Fasern, das heißt es sind Produkte der modernen Alchimie.

Seit die Welt besteht, war der Mensch immer auf der Suche nach neuen Materialien für die eigene Bekleidung. Durch die Hebung des Lebensstandards ist der Wunsch nach möglichst verschiedenartigen und immer besseren Textilprodukten noch größer geworden: Man geht unermüdlich darauf aus, schöne Gewebe, die widerstandsfähig sind und wenig Pflege verlangen, herzustellen.

Im Jahre 1939 brachte die amerikanische Firma Dupont die erste vollsynthetische Faser, das Nylon, in den Handel, das eine große Umwälzung mit sich brachte, weil es außerordentlich solid ist. Im Jahre 1945 erreichte die gleiche Firma Dupont aufsehenerregende Untersuchungsergebnisse mit der neuen Faser Orlon. Erst sechs Jahre später begann dann die kommerzielle Fabrikation dieser Faser.

Das gewaschene Orlonhemd braucht man nicht zu bügeln; über einem Kleiderbügel aufgehängt, trocknet es in kurzer Zeit und kann ohne weiteres wieder angezogen werden. Flecken, verursacht durch Säuren, Fruchtsäfte oder Tinte, verschwinden nach bloßem Waschen in Wasser und wenig Seife. Im Unterschied zum Nylonhemd läßt das aus Orlon den Körper auf normale Art und Weise schwitzen und ist mindestens so weich und schmiegsam wie Naturseide. Ein besonderes Charakteristikum besteht darin, daß es, wenn es einen Tag lang getragen wurde, sich mit Elektrizität be-

ladet, was aller Wahrscheinlichkeit nach sich als gutes Vorbeugungsmittel gegen Rheumatismus erweisen wird. Ein sichtbarer Beweis, daß beim Orlonhemd durch das Tragen statische Elektrizität erzeugt wird, liegt in der Tatsache, daß, wenn man das Hemd im Dunkeln auszieht, während dieser Prozedur viele kleine elektrische Funken zu sehen sind.

Ein Freund, der sich auf einer Reise in Stockholm befand, erzählte mir kürzlich, wie er am Morgen beim Aufstehen bemerkte, daß an den meisten Fenstern des Hotels, die auf den Hof gingen, an Kleiderbügeln zum Trocknen aufgehängte Hemden hingen. Es gibt also heute schon sehr viele Männer, die auf der Reise jeden Abend ihr Orlonhemd selber waschen, es über Nacht aufhängen und am folgenden Morgen das Hemd wieder anziehen, ohne daß es gebügelt werden mußte. Deshalb beschränkt sich ein großer Teil aller jener, die heute ausgedehnte Reisen machen, seien es Touristen oder Geschäftsreisende, darauf, für die Reise nur ein einziges Hemd und ein einziges Paar Socken mitzunehmen, wodurch das Gepäck wesentlich leichter ist als früher.

Die Einführung der Nylonfaser war auf dem Gebiet der Strumpfindustrie von besonders großem Erfolg gekrönt. Hier wirkte sich ihre hervorstechendste Eigenschaft, die Scheuerfestigkeit, unendlich vorteilhaft aus. Mit der neuen, vom Nylon her gewonnenen Faser, genannt Crêpe-Nylon — das schweizerische Produkt heißt Helanca — werden heute sogar unzerreißbare Socken, die zudem je nach Bedarf dehnbar sind, hergestellt. Abends mit kaltem oder lauwarmem Wasser und wenig Seife gewaschen, trocknen sie sofort und sind am Morgen bereit zum Anziehen. Diese Art von Nylonsocken werden meistens nur in dreierlei Größen fabriziert.

Einer unserer Angestellten trägt als Experiment bereits mehr als sechs Monate ein Paar Socken auf Crêpe-Nylon, wäscht sie jeden Abend und zieht sie morgens regelmäßig wieder an. Sie sind auch heute noch ganz. Selbst nach sehr langem Gebrauch verlieren sie ihre Dehnbarkeit nicht und liegen dem Bein tadellos an, nur die Farbe blaßt etwas ab. Das ist wohl der einzige Grund, weshalb man sie vielleicht eines schönen Tages doch fortwirft. Also keineswegs weil sie abgenützt sind, sondern einzig und allein deshalb, weil man wieder ein Paar von schöner, eleganter Farbe vorzieht.

Diese Socken haben also nur vier schwer-



**Ich halte mir
immer einen Vorrat von...**

Maizena, dem feinen Maispuder, der einfache wie anspruchsvolle Gerichte bekömmlicher, schmackhafter und delikater macht. — Verlangen Sie das reichhaltige Rezeptbüchlein mit der Prämienliste bei der

Corn Products Co. Ltd.
Zürich 31 Kornhausbrücke 7

MAIZENA
Reg. Schutzmarke

Studio Marly

Zürich 1, Mühlegasse 11
Neue Predigerpost
Telefon (051) 24 64 54

Lassen Sie sich mit den neuen Methoden von **Jeanne Gatineau, Paris**, vertraut machen. Individuelle Gesichtsbearbeitungen, Verjüngungs-Traitements, Tiefenreinigung der Haut, le «Lysing» leichte Schälkur, def. Entfernung von Haaren, Warzen. Brustbehandlungen, Nemecure gegen Falten und Fettpolster. **10-Punkt-Traitement nur Fr. 12.—**. Alle unsere Produkte werden gegen Nachnahme nach auswärts versandt. Beratungsdienst für alle Fragen in der Schönheitspflege im Studio gratis.



*Freude am
Sommer*

haben nur die Schlanken. Lästiges Fett schwindet durch die seit mehr als 40 Jahren zuverlässig wirkenden

**Boxbergers Kissinger
Entfettungs-Tabletten**

50 St. 3.45
100 St. 5.75



Gratismuster durch La Medicalia GmbH., Casima/Ti.

wiegende Fehler: Sie sind beinahe ewig haltbar, sitzen wie angegossen, sind leicht an Gewicht und dazu auch noch schön!

Es ist also in diesem Fall eine Umwandlung eingetreten, die alle (es gibt zwar eine Ausnahme, die ich später erwähnen werde) zufrieden macht: zufrieden die Frauen, die der langweiligen Pflicht, Socken zu flicken und sie eventuell sogar zu bügeln, enthoben sind und zudem keine Hemden mehr bügeln müssen, zufrieden der Reisende, der kein schweres Reisegepäck mehr — selbst auf einer Weltreise nicht — mitschleppen muß. Will er für alle Eventualitäten gesichert sein, so kann er einfach ein Paar Ersatzsocken und ein Ersatzhemd mitnehmen.

Die einzige Ausnahme bilden natürlich die Fabrikanten, die über eine Revolution, die den Konsum ihres Produktes sehr vermindert, nicht begeistert sein können!

*

Auch in der Frauenbekleidung gibt es allerlei Neuheiten. Das gab es zwar zu allen Zeiten, denn die Frauen haben stets den Drang, in ihrer Toilette etwas zu ändern, um immer wieder anders und von neuem anziehend zu wirken.

Mode sind heute die nahtlosen Strümpfe. Sie sind beliebt, da sie das Bein wie unbekleidet erscheinen lassen. Das Bein zeigt sich in einer eleganten Nacktheit, weil das Gewebe des Strumpfes als unsichtbarer Schleier alle kleinen Hautunebenheiten verhüllt. Die nahtlosen Strümpfe haben den weiten Vorteil, daß man sich nicht mehr darum zu kümmern braucht, ob der Strumpf gerade oder schief sitzt. Er sieht in jeder Lage gleich korrekt aus.

Noch neuer ist die Mode der dreiviertellangen Nylonstrümpfe mit eingewobenem Elastik. Diese Strümpfe, die nur bis zum Knie reichen, benötigen keinen Strumpfhalter und eignen sich ausgezeichnet für Sport; aber auch wenn ein Abendkleid getragen wird, bei dem der Strumpfhalter oft störend wirkt, sind sie sehr empfehlenswert.

Vom Pariser Modehaus Dior wurde bekanntlich vor einiger Zeit die Mode der kürzeren Röcke lanciert. Diese Mode ist von den Strumpffabrikanten sehr begrüßt worden, weil dadurch die Nachfrage nach Strümpfen unfehlbar steigt. Je mehr das Bein sichtbar ist, um so mehr fühlt sich die elegante Frau ver-

pflichtet, schöne und tadellos instand gehaltene Strümpfe zu tragen.

Mit der Erfindung des Nylons senkte sich der Konsum an Frauenstrümpfen beträchtlich. Natürlich gibt es auch auf diesem Gebiet stets bizarre Modeerscheinungen, die meistens von jenseits des Ozeans zu uns kommen: Strümpfe mit schwarzen Fersen oder mit einer schwarzen Naht oder Strümpfe mit aufgemalten Blumen oder anderen Motiven. Eigentlich richtig Erfolg hatte aber nur der Strumpf mit der einfachen, dunkeln Naht, doch wird meines Erachtens auch diese Mode bald wieder verschwinden.

Die Farbe der Strümpfe ist seit einigen Jahren dieselbe geblieben. Hautfarbe ist Mode, im Sommer etwas heller, im Winter ein wenig dunkler. Eigentlich wäre es an der Zeit, daß die Frauen selber einmal sich für eine Neuigkeit einsetzen würden, z. B. für eine andere Farbe, wie für ein schönes, warmes Grau oder für Rosa. Selbstverständlich wären die Folgen in erster Linie für die Frauen interessant, indem in der Garderobe neue Möglichkeiten auftauchten. Außerdem aber begrüßen wir Fabrikanten alles Neue, das den Umsatz steigert.

II.

Über das Waschen

Von Anna Brupbacher

GEWISS, Nylon und Orlon sind beinahe unverwundlich — aber nur bei richtiger Pflege. Es lohnt sich deshalb, sich die paar wichtigsten Regeln, die für Nylon und Orlon gelten, gut einzuprägen.

Als erster Grundsatz gilt: Tragen Sie Ihre Nylonwäsche nicht so lange, bis sie wirklich schmutzig ist. Es gibt Ihnen viel weniger Arbeit, Ihre Blüschen und die Hemden Ihres Mannes jeden Abend schnell auszuwaschen, als drei bis vier Tage lang getragene, verschmutzte Wäsche sauber zu reiben.

Sortieren: Es ist unerlässlich, die weißen und die farbigen Nylonstücke zu trennen. Weißes und helles Nylon nimmt sehr leicht Farbe an und wird unansehnlich. Strümpfe sind, da sie meistens etwas Farbe abgeben, von allem andern getrennt zu waschen.

Waschen: Socken, gestrickte Strumpfhosen, Pullover usw. lassen sich gut in der Maschine waschen.

Bei Haut- unreinheiten

hilft Ihnen

Puroderm

überraschend schnell!



Betupfen Sie die befallenen Stellen einfach mit PURODERM, einem neuen Heilmittel bei Hautschäden, und Sie werden erstaunt sein, wie rasch Bibeli, Mitesser, Pickel, Ausschläge, Flecken und Ekzeme, ebenso Hautjucken und Rötungen, verschwinden. Die PURODERM-Wirkstoffe dringen tief in die Haut ein und nehmen die Schmutzablagerungen und Bakterienherde aus den Poren und verhindern das neue Auftreten von Hautunreinheiten. PURODERM läßt die Poren wieder freier atmen, und die Haut behält ihre Schönheit und Frische. PURODERM-Originalflaschen zu Fr. 2.60 und 4.70. In Puderform Fr. 3.25. PURODERM hat sich in Tausenden von Fällen ganz hervorragend bewährt. Die PURODERM-Präparate sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Das kleine oder das große Glas für den Weißwein?

Diese und hundert andere Fragen beantwortet der «Schweizerische Knigge», ein Brevier für zeitgemäße Umgangsformen. Das Büchlein kostet nur Fr. 4.70 und ist in jeder Buchhandlung zu haben.

Leider franst Nylon leicht aus. Es ist deshalb ratsam, nur solche Stücke in die Maschine zu geben, die tadellos verarbeitete, doppelte Nähte aufweisen. Duftige Wäsche und Blüschchen, die mit Spitzen und Tüll garniert sind, müssen von Hand gewaschen werden; selbstverständlich auch die hauchdünnen Strümpfe. All diese heikleren Stücke werden wie Wolle oder Seide behandelt, das heißt man gibt sie in gut schäumendes Seifenwasser und drückt sie sorgfältig durch. Sobald das Wasser grau und schmutzig ist, wird es erneuert.

Für die stark beschmutzten Stellen an Kragen, Manschetten und Unterrockträgern dürfen Sie eine ganz weiche Bürste verwenden. Hartnäckige Flecken entfernt man mit einem Fleckenwasser; es empfiehlt sich aber, die Farbechtheit des Stoffes an einem Zipfelchen zu prüfen.

Es kann irgendeine milde Seife verwendet werden, aber nur in enthärtetem Wasser. Andernfalls sind synthetische Waschmittel vorzuziehen, da sie auf der Wäsche keine Kalkrückstände hinterlassen und besser ausgespült werden können.

Fast alle weißen Nylongewebe ertragen ziemlich heißes Wasser (70°), Farbige hingegen soll handwarm (bis 45°) gewaschen werden.

Richtiges Spülen ist etwas vom Wichtigsten in der Pflege der Nylonwäsche. Man spült alles drei- bis viermal, bis das Wasser klar bleibt. Was mit Seife gewaschen worden ist, muß besonders gründlich gespült werden, die Wäsche wird sonst die Farbe verlieren und wird matt oder gelblich.

Sorgfältig behandelte Nylongewebe bleiben weiß. Sollten Sie bereits gelb gewordene Stücke besitzen, so verwenden Sie eines der flüssigen Nylonbleichmittel, die in jeder Drogerie erhältlich sind. Sie wirken Wunder. Bleichen Sie Nylon niemals mit Chlor.

Trocknen: Am besten drückt man die Wäsche von Hand aus, ohne sie heftig zu pressen und zu winden, oder man entzieht ihr das Wasser durch Einrollen in Frottiertücher. (Mit Ausnahme von Herrenhemden, die halbsteife Kragen und Manschetten haben.)

Bevor die gewaschenen Stücke ganz trocken sind, bringt man sie in die rechte Form; Pullover, Blusen, Röcke und Hemden werden sorgfältig und in noch nassem Zustand an einen unlackierten Holzbügel gehängt. Man darf nicht vergessen, Nähte und Säume glattzustreichen.

Man kann die Nylonwäsche aber auch in der Auswindmaschine vortrocknen — Weißes und Farbige getrennt —, darf aber nicht lange schwingen lassen, die Sachen werden sonst zu stark zerknittert und müssen nachher eher geglättet werden.

Nylon soll niemals in der Nähe eines Ofens oder bei starker Hitze getrocknet, farbige Stücke nicht intensiver Sonnenbestrahlung ausgesetzt werden, da die Farben leicht verblassen.

Glätten: Die meisten Nylon- und Orlongewebe müssen nicht gebügelt werden, falls sie naß aufgehängt und sofort in die rechte Form gezogen werden. Wenn Sie sie dennoch glätten wollen, so ist das Bügeleisen auf «Kunstseide» einzustellen. Wenn Sie kein Reguliereisen besitzen, ist es vorsichtiger, vor dem Bügeln von Nylon den Strom auszuschalten. Falls ihr Bügeleisen zu heiß ist, erleben Sie nämlich den Schrecken, daß Ihnen Ihre Nylonwäsche darunter wegschmilzt.

Zusammenfassend gelten also folgende Regeln: Häufiges Wechseln der Nylonwäsche; weiße und farbige Stücke getrennt waschen; gründliches Spülen; trocknen unter Vermeidung von großer Hitze und intensiver Sonnenbestrahlung; nicht oder nur mit lauwarmem, ausgeschaltetem Bügeleisen glätten.

HELEN GUGGENBÜHL

Wie führe ich meinen Haushalt

3. Auflage. Gebunden Fr. 15.40

Dieses Buch ist das Ergebnis einer 25jährigen Erfahrung einmal in der eigenen Haushaltung mit Kindern, dann als Redaktorin des praktischen Teils des «Schweizer Spiegels». Die Verfasserin zeigt in anregender Weise und an vielen Beispielen, worauf es beim Haushalten ankommt und warum die Arbeit der Hausfrau schön und interessant ist. Ein ideales Geschenk für Verlobte, Neuvermählte sowie für erfahrene Hausfrauen.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG, Zürich 1